

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Schliengen,

der Vorstand des Vereins Bürgerwindrad Blauen e.V. möchte Ihnen in diesem Brief erläutern, warum wir Windräder auf dem Blauen für einen notwendigen lokalen Beitrag zur Energiewende und damit zur Sicherung unserer globalen Lebensgrundlagen halten.

Seit über 50 Jahren ist bekannt, dass auf der gesamten Erde Veränderungen des Klimas zu erwarten sind („Die Grenzen des Wachstums“, Club of Rome, 1972) und dass daraus für das Leben auf der Erde gravierende nachteilige Veränderungen folgen, falls sich das Verhalten der Menschheit nicht entsprechend ändert.

Das Verhalten der Menschheit hat sich nicht entsprechend geändert, im Gegenteil! Jetzt im Jahr 2023, erleben wir das, was vorhergesagt wurde: Klima, Umwelt, Menschen, Tiere, Pflanzen sind existenziell bedroht. Heute ist noch gar nicht absehbar, wie es unseren Kindern und Enkelkindern in einem überhitzten Erdklima einmal ergehen wird mit den vielen Problemen wie Trockenheit, reduzierter Flora und Fauna, Wetterkatastrophen, mit immer mehr Menschen, die aus Regionen flüchten müssen, in denen Temperaturen herrschen, die ein Leben dort unmöglich machen.

Das alles lässt uns nicht unberührt, und deshalb engagieren wir uns für die Energiewende. Dafür haben wir im Jahr 2011 den Verein „Bürgerwindrad Blauen e.V.“ gegründet, aus dem kurz darauf die Genossenschaft „Bürgerwindrad Blauen Erneuerbare Energien e.G.“ hervorging. Diese hat jetzt zusammen mit zwei weiteren regionalen Energie-Genossenschaften die Betreibergesellschaft „Bürgerwindpark Blauen GmbH & Co.KG“ gegründet, um einen Windpark auf dem Blauen zu errichten. Siehe: <https://bwblauen.de/>

Dass eine „Bürgergenossenschaft“ gegründet wurde, hat den Hintergrund, dass wir alle Bürgerinnen und Bürger an den Vorteilen beteiligen möchten - auch diejenigen, die sich vom Anblick von Windrädern gestört fühlen.

Wer das möchte, ist damit auch an den Erträgen aus den Windrädern beteiligt. Eine Genossenschaft ist transparent, demokratisch und fair. Jede Genossin oder jeder Genosse hat nur eine Stimme, egal wie hoch die Einlage ist. In einer unserer vielen Sitzungen wurde dafür das Motto geprägt: „Wer die Windräder sieht, dem sollen sie auch gehören“. Auch dies ist für uns Verpflichtung und Ansporn, unser Ziel zu verfolgen!

Dass wir uns für Windräder auf dem Blauen einsetzen, ist kein Herzenswunsch von Einzelnen – und dahinter steht auch keine anonyme „Windkraft-Lobby“. Es erscheint uns hingegen als pure Notwendigkeit, mit dem windhöufigsten Standort in unserer Gegend dazu beizutragen, die Energiewende voranzutreiben und damit die Erderwärmung zu verlangsamen oder gar zu stoppen. Wir alle sind Teil der Menschheit. Wir wissen: Nach uns möchten die Menschen auch gut leben. Dass das möglich ist, dafür tragen wir heute Mitverantwortung und sind bereit, auch Nachteile wie die Veränderung des Landschaftsbildes hinzunehmen.

Unsere Mitglieder sind größtenteils Schliengener\*innen oder regionale Bürger\*innen. Wir lieben unsere Heimat und fürchten uns vor einer zerstörten Natur und Umwelt. Wenn die Windkraftgegner\*innen aus unserer Gemeinde auf ihren Plakaten „Rettet den Blauen“ und „Ein intakter Wald ist der beste Klimaschutz“ schreiben, entgegnen wir, dass der schlimmste Feind des Landschaftsbildes ein überhitzter Planet ist. Bereits heute sind 79% der Bäume in unseren Wäldern geschädigt und zeigen Kronenverlichtungen. Dieser Prozess schreitet fort, wenn zu wenig gegen den Klimawandel getan wird. Dann wird die gesamte Westflanke des Schwarzwaldes nicht mehr grün sein, sondern braun und dürr, wie beispielsweise bereits jetzt auf ausgedehnten Flanken des Harzes. Es steht wirklich sehr, sehr viel auf dem Spiel, wie die Daten der bundesweiten Waldzustandserhebung zeigen! (<https://blumwald.thuenen.de/wze/aktuelle-ergebnisse-der-wze#c15802>)

Die Interessengemeinschaft „Lebensraum Blauen“ behauptet in ihren Infoblättern, dass mindestens 90.000 m<sup>2</sup> (9 ha) Wald gerodet und eingeebnet werden. Das ist nicht richtig! Pro Windrad werden 10.000 m<sup>2</sup> (1 ha) Fläche gerodet. Das Holz wird – wie bei Rodungsmaßnahmen üblich – der Holzwirtschaft zugeführt. 6.000 m<sup>2</sup> werden jedoch wieder aufgeforstet, lediglich 4.000 m<sup>2</sup> (0,4 ha) bleiben während der Nutzungsphase der WKA frei. Dies ergibt bei eventuell 9 Windrädern 3,6 ha gerodete Fläche, die bis zum Rückbau der Anlagen bestehen bleiben. Was den Wege- und Leitungsbau betrifft, können v.a. bereits vorhandene Wege genutzt und ausgebaut werden. Der Leitungsbau findet überwiegend entlang bestehender Forstwege statt.

Dennoch: Ja, es ist ein Eingriff in Natur und Landschaftsbild.

Wir empfehlen einen Besuch der fünf Windkraftanlagen nahe Gersbach. Dort kann man sehen, wie wieder aufgeforstet und ein Teil der benötigten Fläche der Natur zurückgegeben wurde.

Die Windkraftgegner in der Gemeinde Schliengen kritisieren u.a. die „hastige Vorgehensweise“ im Hinblick auf Information und die Entscheidungen durch die Gremien. Tatsächlich gab es am 19.6.2023 Gelegenheit zu umfassender Information über das Projekt bei einer Veranstaltung auf Einladung des Bürgermeisters im Schliengerer Bürger- und Gästehaus.

Es ist schon lange bekannt, dass aufgrund der Klimadaten per Gesetz von den Gemeinden Klimaneutralität verlangt wird. Der Gemeinderat der Gemeinde Schliengen hat erst im Juni 2023 auf Grundlage dieses Gesetzes beraten und sich die Klimaneutralität für 2030 zum Ziel gesetzt. Mit der Verpachtung von Windradflächen würde die Gemeinde Schliengen dieses Ziel zügig erreichen.

Auch die Andeutung der o.g. Windkraftgegner bzgl. der Pachteinahmen für die Gemeinde Schliengen müssen wir klarstellen: Die Gemeinde erhält Pachterträge, deren Höhe nicht an den Ertrag einer Windkraftanlage gekoppelt sein muss. Der Pachtvertrag wird ausgehandelt. Dies steht im Falle des geplanten Projektes noch aus und ist aus diesem Grund derzeit „nur eine theoretische Größe“.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, wir stehen einem eventuellen Bürgerentscheid zu diesem Thema positiv gegenüber, ist er doch ein Instrument der direkten Demokratie. Wir bitten Sie um Kontaktaufnahme mit uns, wenn Sie Fragen haben oder sich mit uns für Windräder in Bürgerhand auf dem Blauen einsetzen wollen: [info@buergerwindrad-blauen.de](mailto:info@buergerwindrad-blauen.de)

Auch bitten wir Sie, dass Sie sich nicht von Halbwahrheiten und Behauptungen irritieren lassen.

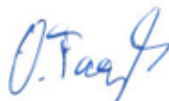
Es ist zu wichtig, dass wir alle es schaffen, die Klimaerwärmung zu stoppen. Dazu müssen wir alle einen Beitrag leisten. Die Gemeinde Schliengen hat den Vorteil, „unseren Hausberg Blauen“ für einen substanziellen Beitrag zur Energiewende nutzen zu können. Wenn das gelingt, können wir alle stolz darauf sein.

Die Windräder auf dem Blauen werden als Beweis dafür stehen, dass wir endlich auf die Nutzung erneuerbarer Energien setzen und für die Zukunft unserer Nachkommen Verantwortung übernehmen.

Für den Vorstand des Bürgerwindrad Blauen e.V.



Georg Hoffmann



Oliver Faaß



Uwe Hobohm